

---

# P R O G R A M M

## **WORKSHOP CAM-FORSCHUNG 2009**

**Status Quo und Perspektiven für  
Komplementärmedizin und integrative Gesundheitsförderung**

**Montag, 25. Mai 2009, 9:00 – 17:00 Uhr**

**Festsaal des Bundesministeriums für Gesundheit  
Radetzkystrasse 2, 1030 Wien**

## VORWORT | WORKSHOP CAM-FORSCHUNG 2009

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Forscherinnen und Forscher!

Dieser Workshop wird uns im Zuge der Impulsvorträge von namhaften ForscherInnen und ExpertInnen einen Einblick zu grundlegenden Themen der CAM-Forschung geben. Dabei werden insbesondere grundlagenorientierte österreichische und internationale Forschungen für die Bereiche Komplementärmedizin und integrative Gesundheitsförderung als auch anwendungsorientierte Forschungen angesprochen. Im Bereich CAM-Forschung wird ein Überblick über die Ergebnisse der österreichischen Fragebogenerhebung 2009 präsentiert.

Der Begriff CAM ist die Abkürzung für „Complementary and Alternative Medicine“ und beinhaltet eine Vielzahl von gesundheitsrelevanten und medizinischen Methoden. Das Forschungsfeld Complementary and Alternative Medicine wurde ins 7. Rahmenprogramm der EU-Forschungsförderung und in die Ausschreibung Health 1/2009 aufgenommen. Ziel dieser Ausschreibung ist es, die unterschiedlichen unter CAM subsumierten Methoden und Begriffe zu erfassen und eine einheitlichere Begriffsdefinition zu entwickeln. Eine Road Map für künftige Forschungen im Bereich CAM soll auf europäischer Ebene erstellt werden.

Seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wurde aus diesem Anlass eine Fragebogenerhebung zu den CAM-Forschungsfeldern in Österreich in Auftrag gegeben. Diese stellt einen ersten Ansatz zur Erfassung der Forschungslandschaft im Bereich CAM dar.

Ziel des Workshops ist es, einen ersten Einblick in die Arbeitsbereiche von ForscherInnen in Österreich, die im Forschungsfeld CAM-Forschung tätig sind, zu geben, die Zusammenarbeit zwischen ForscherInnen aus den unterschiedlichen Fachbereichen sowie zwischen Forschung und Praxis zu fördern und eine Diskussion über Forschungsbedarf und Forschungsanliegen zu ermöglichen, die in einer Empfehlung an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung im Hinblick auf künftige Forschungen im Themenbereich CAM-Forschung münden.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und das Bundesministerium für Gesundheit als Gastgeber ermöglichen den heutigen Workshop „CAM-Forschung 2009“.

Wie freuen uns, Sie bei unserem Workshop zu begrüßen!

DDr. Hedda Sützl-Klein e.h.

## PROGRAMM | WORKSHOP CAM-FORSCHUNG 2009

- 09:00 Begrüßung und Informationen über den Hintergrund und die Ziele dieses CAM-Workshops  
**DDr. Hedda Sützl-Klein, ESIHR**  
Ziele und Perspektiven aus der Sicht des Bundesministeriums für Gesundheit  
**SC Hon.-Prof. Dr. Robert Schlögel, BMG**  
Einige Aspekte aus der Sicht der Forschung  
**SC Hon.-Prof. Dr. Peter Kowalski, BMWF**
- 09:25 Die ganzheitliche Sicht des Menschen in der Medizin  
Evidenz in der Homöopathie  
**M. Frass**
- 09:35 Qualitätssicherung in der Komplementärmedizin  
Stellenwert der Komplementärmedizin an der medizinischen Universität Wien  
**L. Auerbach**
- 09:45 Die Bedeutung der Physiologie in der Regulationsmedizin  
**W. Marktl**
- 09:55 Grundlagenorientierte sowie ganzheitliche Ansätze in der Krebsforschung  
Chancen durch multizentrische Studien auf europäischer Ebene (biologischer und kultureller Hintergrund)  
**W. Mosgöller**
- 10:05 Gesundheitsökonomie und Komplementärmedizin – ein Widerspruch?  
**G. Hubmann**
- 10:15 Die Ganzheitsmedizin aus Sicht der Ärztevertreter  
Wissenschaftliche Forschung als Unterstützung der ganzheitlich orientierten ärztlichen Tätigkeit (grundlagenorientierte sowie Outcome-Forschung)  
**C. Plaue**
- 10:25 **CAFEPAUSE**
- 10:50 Präsentation der Ergebnisse der Fragebogenerhebung im Bereich CAM-Forschung 2009  
**H. Sützl-Klein**
- 11:10 Europäische Forschungsförderung im Bereich Gesundheit - Möglichkeiten für die CAM?  
**Y. Huber**
- 11:25 Heilpflanzen in Volksmedizin und Phytotherapie  
**W. Kubelka**
- 11:35 Pharmakognosie – Forschung heute: Schwerpunkte und ihre Bedeutung  
**B. Kopp**
- 11:45 Traditionelle Heilmethoden in Österreich, Studie im Auftrag des BMG Präsentation der Kategorienbildung  
**M. Noseck**
- 11:55 Zur rechtlichen Situation der Berufsausübung im Bereich CAM  
**S. Weiss**

## PROGRAMM | WORKSHOP CAM - FORSCHUNG 2009

12:05 Zur molekularen Situation der Risiko-Nutzenbewertung von Naturstoffen  
**F. Überall**

12:15 Anforderungen an eine geeignete Forschungsmethodik im Bereich CAM  
Studiendesigns  
**A. C. Sönnichsen**

10:25 **MITTAGSPAUSE**

14:00 Im zweiten Teil der Veranstaltung sind mehrere, zeitgleich gehaltene Workshops vorgesehen. Sie werden in Form eines Open Space nach Themenbereichen der Klassifizierung der komplementärmedizinischen Verfahren der WHO und mit grundlagenforschungsorientierten Themen angeboten.

Im Rahmen des Workshops haben die TeilnehmerInnen Gelegenheit, ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte, -interessen und Forschungsanliegen darzulegen.

Im Anschluss an die Präsentationen ist eine Diskussion mit Hinblick auf Empfehlungen an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung für künftige Forschungsthemen im Bereich CAM vorgesehen.

Workshop 1 – Außereuropäische tradierte Medizinsysteme – Grundlagenforschung Phyto:  
F. Überall

Workshop 2 – TEM - Traditionelle Europäische Medizin und biologische Therapien –  
Physiologie und Kurforschung: M. Markt

Workshop 3 – Regulationsmedizin: degenerative Prozesse, chronische Belastungen und  
Schmerz - Manipulative körperbezogene Therapien: R. Bergsmann

Workshop 4 – Interdisziplinäres Projektmanagement – Krebsforschung – integrative Prävention  
und Therapien: W. Mosgöller, A. Sönnichsen

Workshop 5 – Aus europäischen Heiltraditionen weiterentwickelte Methoden: Homöopathie,  
Anthroposophie u.a.: M. Frass, F. Dellmour

16:00 **CAFÉPAUSE**

16:45 Kurzpräsentationen der Ergebnisse aus den Workshops und Resümee  
**H. Sützl-Klein, WorkshopleiterInnen**

## REFERENTINNEN | WORKSHOP CAM FORSCHUNG 2009

Univ.-Ass.-Prof. Dr. Leo Auerbach

*Leiter der Ambulanz für „Komplementäre Therapien in der Frauenheilkunde“, Abteilung für Spezielle Gynäkologie, Medizinische Universität Wien, AKH Wien ; Qualitätsmanager für Gesundheitswesen; Arbeitsgruppe für Komplementärmedizin bei malignen Erkrankungen; ÖAK-Diplom-Verantwortlicher für begleitende Krebstherapien*

Dr. Roswitha Bergsmann (Workshopleitung)

*Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie; 2. Präsidentin der „Deutschen medizinischen Arbeitsgemeinschaft für Herd – und Regulationsforschung“ (DAH); Ärztliche Direktionsassistentin im Otto Wagner Spital Wien. Aufbau einer interdisziplinären Arbeitsgruppe „Regulationsforschung“ zur Fortsetzung der Arbeiten der „Wiener Gruppe“ (O. Bergsmann, Bischko, Feucht, Hopfer, Kellner, Maresch, Perger, Stacher, Heine) als Kooperationsprojekt zwischen universitärer und außeruniversitärer Forschung*

A.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Frass

*Leiter der Ambulanz „Homöopathie bei malignen Erkrankungen“, Klinik für Innere Medizin I, Medizinische Universität Wien, AKH Wien; Präsident des „Dachverband österreichischer Ärztinnen und Ärzte für Ganzheitsmedizin“; Arbeitsgruppe für Komplementärmedizin bei malignen Erkrankungen*

Dr. Ylva Huber

*Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG); Bereich Europäische und internationale Programme; Stellvertretende Referatsleiterin Biowissenschaften und Biotechnologien*

Dr. Gerhard Hubmann

*Berater für Komplementärmedizin der Wiener Gebietskrankenkasse; Vorstandsmitglied der „Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin“ und Leiter des Arbeitskreises "Praxis und Forschung"; Arzt für Allgemeinmedizin, ÖÄK- Diplome für Akupunktur und Homöopathie*

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Brigitte Kopp

*Universität Wien, Department für Pharmakognosie; Präsidentin der Society for Medicinal Plant and Natural Products Research*

Emer. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Kubelka

*Universität Wien, Department für Pharmakognosie; Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Phytotherapie; ÖÄK-Diplom für Phytotherapie*

A.o. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Marktl

*Leiter der Abteilung Umweltpysiologie und Balneologie, Medizinische Universität Wien, Institut für Physiologie der Universität Wien; Leiter des Ludwig Boltzmann Institutes zur Erforschung physiologischer Rhythmen in Bad Tatzmannsdorf; Präsident der "Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin"*

A.o. Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Mosgöller

*Institut für Krebsforschung der Medizinischen Universität Wien; Interdisziplinäre Projektplanung; Projekt-Management*

## REFERENTINNEN | WORKSHOP CAM FORSCHUNG 2009

Mag<sup>a</sup>. Michaela Noseck

*Kulturanthropologin, Forschungsschwerpunkt Medical Anthropology ; Projektleiterin des Projekts "Erhebung der traditionellen und komplementären Heilmethoden in Österreich"*

Dr. Christian Plaue

*Leiter des Referates für komplementäre und alternative Medizin, Ärztekammer Wien, Vize-Präsident der „Österreichischen Ärztesgesellschaft für Homotoxikologie und antihomotoxische Medizin“, Vorstandsmitglied der „Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin“, des „Dachverbandes österreichischer Ärztinnen und Ärzte für Ganzheitsmedizin“ sowie der Österreichischen Gesellschaft für Onkologie“, Allgemeinmediziner mit komplementärmedizinischem und onkologischem Schwerpunkt*

Univ.-Prof. Dr. Andreas C. Sönnichsen

*Vorstand des Instituts für Allgemein-, Familien- und Präventivmedizin der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg*

DDr. Hedda Sützl-Klein

*Projektleiterin der Fragebogenerhebung zur CAM-Forschung in Österreich sowie des Workshops CAM-Forschung 2009, ESIHR; BMVIT – Innovationssektion*

Univ.-Prof. Mag. Dr. Florian Überall, PhD

*Biozentrum, Abteilung für Medizinische Biochemie, Medizinische Universität Innsbruck*

Dr. Susanne Weiss

*Bundesministerium für Gesundheit*